Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 9 (1893)

Heft: 16

Rubrik: Fragen ; Antworten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lieder aus bem vorigen Jahrhundert, gefungen von einem Mitgliede des ungarischen Opernhauses, und zwei Lieber, gefungen von einem Ronful, horen. Gine Dame fang in ben Apparat und nach wenigen Minuten gab diefer ben Gefang flar und beutlich gurud. Bum Schluffe ließ man ben Phonographen Musitstude reproduzieren.

Gefundes Sandwert. Montag, den 3. d., feierten Berr Jos. Meier, Schreinermeifter in Refterholz und feine Chefrau Elisabeth geb. v. Arg, ersterer 83, lettere 80 Jahre alt, bei volltommenfter Gefundheit und jugendlicher Ruftigfeit ihre golbene Sochzeit.

Baumefen in Marau. Die bom Gemeinderat von Marau vorgelegten Blane bes herrn Architeft Rarl Mofer in Rarlsruhe für den Rantonsichulbau auf dem Feer: Bergog= But in Aarau haben die regierungsrätliche Genehmigung erhalten.

Die Maschinenfabrik Bern, beren Liquidation bevor= fteht, beschäftigte vor einem Jahr 500 Arbeiter; heute find es beren noch 150. Als Urfache ber schlechten Geschäfte wird uns von leitender Stelle die Konkurreng italienischer und beutscher Fabriten bezeichnet, welche in verschiebenen Branchen bedeutend billiger liefern und bagu über ein befferes Arbeiterpersonal verfügen, als die meiften schweizerischen Ctabliffements.

Tonhalle Zürich. Der Ausschuß der Neutonhallegesell= schaft beschloß sofortige Inangriffnahme des Baues ber neuen Tonhalle nach ben Blanen von Fellner und Belmer. Die Bauleitung wird Architekt Wehrli in Burich übertragen.

Brudenbau. In Liverpool wird gegenwärtig eifrig bas Brojekt eines Riesenbrudenbaues diskutiert. Man will die Stadt mit bem am andern Ufer bes Merfen gelegenen Birtenhead burch eine Brude von Dimenfionen ber weltbefannten Brooflyn = Bridge in New-Port verbinden, ba ber unter dem Merfen erbaute Tunnel dem lebhaften Berfonen= verfehr zwischen ben beiben Städten nicht mehr genügt. Der Mittelbogen der Brude foll eine Spannung von 1100 bis 1600 Fuß erhalten und 150 Fuß über bem Wafferspiegel fich erheben.

Technisches.

Um fleine Gegenstände aus Gijen, wie Saden, Ringe, Schnallen, Rettchen u. bergl. zu verzinnen, bringt man biefelben nach vorausgegangener Entfettung in eine mit etwas Salmiak versette konzentrierte Chlorzinklösung, und nachdem biefe in der Warme aufgetrodnet ift, noch beig in eine Pfanne, in welcher fich unter einer Talgbede geschmolzenes Binn befindet. Gine Legierung aus 45 T. Binn, 25 T. Bint und 30 T. Blei foll ben Ginfluffen ber Witterung beffer widerstehen, als reines Binn.

Reuer Fugboden-Auftrich. Anftriche auf Fugboden werten nur auf folche von weichem Solz (Tannenholz) gemacht; oft erft, nachdem die Oberfläche schon ftark abgenutt und fplitterig geworben ift. Der Schut, welchen ber Unftrich, sei berselbe aus Delfarbe und Kopalfirniß, ober aus weingeiftigem Schelladfirniß, gewährt, ift nur ein vorübergehender; burch bas Behen u. f. w. und bas nur zu oft wiederholte Aufwaschen findet balbige Abnugung ftatt und bie Splitter treten von Reuem hervor. Gin neues Unftrichmittel, welches die "Süddeutsche Bauzeitung" mitteilt, durfte fich vielleicht beffer bemahren. Dasfelbe wird bereitet, indem man 1 Kilogramm Tijchlerleim, 30 Gramm gepulvertes, doppeltchromfaures Kalium, 100 Gramm Anilinbraun und 10 Liter Baffer in einem Blechgefäße gusammengemengt, nach Berlauf von fechs Stunden, wo ber Leim volltommen aufgequollen ift, allmälig bis zum Siedepunkt erwärmt. Der Anstrich foll warm, aber nicht heiß, mit einem ges wöhnlichen Zimmerbesen aufgetragen werben. Derselbe wird nach zwei bis drei Tagen vollständig mafferdicht; bedend ift derfelbe, da ihm der erdige Körper fehlt, nicht. Der Leim ift geeignet, die Holzfafern gur festen Berbindung gu bringen. Unauflösbar wird berfelbe burch ben Bufat bon boppeltchromsaurem Ralium bei ber Ginwirkung von Licht.

Reue Schukvorrichtung. Das Batentbureau bon D. Bolff in Dresben teilt uns mit, bag herrn B. Berner in Dresden unter Mr. 68199 eine finnreiche Schutvor= richtung für Rreisfägen patentiert worden ift. Das Gageblatt wird von einer Rudenschiene und zwei seitlichen Schienen verdeckt, welche schwingend angebracht sind und durch das Brett angehoben werden. Das Unheben der Rudenichiene und Seitenschienen erfolgt gugleich. Dat aber bas Solg bie Rreisfäge fast paffiert, mas gerade ber Moment ift, in bem bie Sanbe bes Arbeiters am meiften gefährbet find, fo fann fich die Rückenschiene ichon wieder fenten und ben Arbeiter vor Berletingen bemahren, mahrend noch die Seitenteile durch das Sola angehoben find.

Das zusammenlegbare Bettgestell (Bat. 68,534) von hermann Tamfel in Ansbach (Bahern) fann auch als Bank mit Rudenlehne mit ober ohne Tifch benutt werben. Diefe Bielseitigkeit der Verwendung wird dadurch erreicht, daß der Boben burch ein Belent in ber Mitte gusammentlappbar ift und die eine Seitenwand ebenfalls in ber Mitte ein Belent trägt, welches die Bilbung des Tisches geftattet. Das ganze Möbel ruht auf zwei icheerenartig verbundenen Stuten, welche das Zusammenlegen auf den kleinsten Umfang ermög= lichen.

Unftrich für Solzwert. Man nimmt frifchen, gut berschloffen aufbewahrten Zement der beften Qualität und reibt ihn mit Milch auf einem Reibstein. Die Farbe muß bie Dide ber gewöhnlichen Delfarbe erhalten. Das Solg, welches bamit angestrichen wirb, barf nicht glatt abgehobelt fein, fondern muß rauh (gefägt) und volltommen ausgetrodnet fein. Gin 2-3maliger Unftrich fichert bas Holz nicht nur gegen ben Ginfluß der Witterung vollständig, fondern auch gegen das Berbrennen.

Gine eigentümliche Methode der Impragnation wird im "Genie civile" von M. Berrier angegeben und beschrieben. Man fällt das zu imprägnierende Holz in der zwischen August und Oftober liegenden Beit, entfernt alle Seitenafte und lagt nur an den außerften Enden eine Blatterpartie befteben. Die Bäume werden fofort aufrecht in Rufen geftellt, welche etwa ju drei Bierteilen mit Baffer gefüllt find, in welches man pulverifiertes Rupfervitriol im Berhältnis 3-4 Rilo= gramm auf bas Bettoliter jugibt. Die an ben oberen Bartien belaffenen Blätter, beziehungsmeife beren Beitermachfen veranlaffen bas Auffteigen ber Fluffigfeit in ben Stämmen und das Solz wird dadurch fclieglich volltommen imprag= niert. Dann läßt man es trodnen.

Fragen.

384. Ber liefert birn- und apfelbaumenes, vieredig gugeschnittenes trodenes Solz, 184 cm lang und 9,9 cm did?
385. Belche Drahtwarenfabrit liefert Abglüt Draht Rr.

10 bis 12 und zu welchem Preis?

386. Gejucht ein Petroleummotor mit wenigstens zwei

Bferdefräften in gutem Zustande?
387. Ber hat einen noch in gutem Zustande sich befindlichen Betrosmotor von dreis bis vier Pferdekraft zu verkaufen?

389. Ber hat eine fleinere, gut gehende Hochdruckturbine ju verfaufen von zweis bis vier Pferdefraft?

390. Ber ift Lieferant von Erlen. oder Birfenbrettchen von 40 cm Breite und 28 cm Länge, 1 cm Dicke? Man wünscht mit einem betreffenden Lieferanten in Korrespondenz zu treten.

391. Wer liefert Aufzugjalousien einka zu 40 Kreuzstöcken zu

m Reubau fig und fertig und gu welchem Breis? 392. Giebt es nicht einen befferen ober leichteren Berichluß für Ofenrohre als das Ineinandersteden oder ift dies das einzige Rationelle. Ist die Rohrweite der Große des Ofens anzupaffen, oder je weiter 3. B. 20 cm., je beffer? Giebt es auch tein brauchbareres Material, das weniger dem Berroften unterworfen, als das gewöhnliche Schwarzblech?

393. Ber befaßt sich mit der Einrichtung provisorischer eleftrischer Beleuchtung von Festhütten?

394. Belde Fabrit oder Sandlung liefert das beste und geeignetste Tuch für Feuerwehrbetleidungen in Bollenftoff? Offerten

mögen gemacht werden an ben Teuerwehrkommandarten Ruhn,

Wildhaus, (Toggenburg).

395. Wer hat die Güte, die genaue Abresse der Goldleistensfabrit mitzuteilen, welche ihre braunen Etiquetten mit

B. S. & Co. No. . . . mm Mètres

zeichnet?

Antworten.

Auf Frage 325 hatte noch eine einmal gebrauchte Moftpreffe samt Birnmuhle zu verkaufen, sehr ichon gebaut, neuester Konstruktion und billig. Th. Buchi, Sägerei und Holzhandlung, Richtersweil.

Auf Frage 362. Die Beantwortung Ihrer Frage ist Ihnen durch Herrn A. Bokhardt, Ropperswil, direkt zugegangen.
Auf Trage 374. Bir können eine jolche Presse konstruieren.

D. Elsner u. Co., Ber. Auf Frage 375. Benden Sie fich gefälligft an die Maschinen-fabrit der Herren Gebr. Knecht in Zürich, welche mit berartigen

Ginrichtungen fortwährend beschäftigt ift.

Auf Frage 375 diene Ihnen, daß Unterzeichnete Sägeneinrichtungen als Spezialität bauen und mit dem Fragesteller in Korrespondeng zu treten wünschen. Gebr. Sartmann, vorm. U. Sart. mann, medanische Bertstätte, Flums. Auf Frage 376. Offerte von C. Ulmi, Architekt, Lugern

gieng Ihnen dirett gu. Auf Frage 382 empfiehlt sich zur Anfertigung fraglicher Stempel nach Musier ober Zeichnung zc. A. Notter, Mechanifer, Nieder-Rohrdorf.

Submiffions-Anzeiger.

Militär-Ausruftungsgegenstände: 3000 Rappihute, 3000 Militär-Ausrüftungsgegenstände: 3000 Käppihite, 3000 Pompons, 3000 Duasten zu Polizeimüßen, 200 Tornisteriür Train, 3000 Tornister sür Fußtruppen, 3000 Brobsäde, 3000 Feldsschaften, 500 Kaar Handler, 800 Paar Sporen, 800 Gamellen 2500 Einzelfochgeschiere sür Infanterie und 100 für Kavallerie, 2000 Kaar Gurthalter von Kalbleder, 200 Paar Besagleder sür Trainhosen, 400 Paar Souspieds für Reithosen, 2500 Pupsäde für Infanterie, 100 für Kavallerie, 250 für Kanoniers, 300 für Train, 200 für Genies und Partsanomiere, 100 für Sanität und Verwaltung, 3000 Munitionssädlein, 20000 Meter halbeinen Böndes (Liskied). Die nötigen llussonse für alle Kasiens Weimaltung, 3000 Meinfiltonsstatien, 20000 Meier gatblettene Bändel (Liséré). Die nötigen Uniformtnöpfe für alle Baffengattungen, sowie weiße und gelbe Doppelfnöpfe für Reithosen, serner die nötigen Garnituren für Käppi, Tornister (ohne Hakenschnallen), Brodsäde und Feldssachen, nebst Tornisterbrettchen und Behäuteleinwand. Tür sämtliche Lieferungen können verbindliche Behautetenmand. Die Anntende Teletangen innen eine Kantons-Kriegskommissariate ein-gesehen werden, woselbst auch die eidgenössischen Worschriften, welche maßgebend sind, zur Einsicht aufliegen. Die Singaben sind schriftlich bis und mit dem 22. Juli nächsthin dem Kantonsfriegstommiffar, Egger in Bern, einzureichen.

romminar, Egger in Bern, einzureichen. Die Lieferung von eisernen T-Balken, Unterzügen und Säulen sir das neu zu erstellende Schulhaus in Dußnang ist zu vergeben. Singaben mit der Aufschrift: "Schulhaus Dußnang" sind bis zum 20. Juli I. J. an den Präsidenten der Baukommission, Herrn Notar Keßler im Frohsinn-Dußnang, einzureichen, woselbit auch Pläne, Baubeschrieb und Uebernahmsbedingungen zur Einsicht

Brückenbanausschreibung. Für die Berlängerung der Unterführung der Schafishauser= und Wülflingeritrase im Bahn= hofe Winterthur wird hiemt die Liefung und Montierung von hofe Winterthur wird hiemtt die Lieferling und Montierling von zwei neuen Brückenkonfruktionen im Gewichte von 34,422 Kilogramm zur freien Bewerbung im Submissionswege ausgeschrieben. Pläne und Bedingungen können auf dem technischen Büreau des Oberingenieurs der "R. D. B." für den Bahnbetrieb, herrn Th. Weiß (Rohmaterialbahnhof Zürich 3), eingesehen werden. Bewerber wollen ihre Dsierte in Preisen per 100 Kilogramm Eisengewicht unter der Aufschrift: "Eingabe sür die Brück über die Schassfhaufer- und Wülssingerstraße in Winterthur" spätestens bis und mit 22 d. Mess. an die Direktion der Schweiz. Kordolibahn und mit 22. b. Dits. an Die Direftion der Schweis. Rordoftbahn

iu Zürich einsenden. Die Unterbauarbeiten für den Bahnhofumban in Luzern und die zweispurige Zufahrtelinie von Sentimatte bis Lugern, sowie die Berjetung und Bergrößerung der Güterschuppen und Rampen im Bahnhofe daselbst werden hiemit zur freien Bewerbung im Submissionswege ausgeschrieben. Die Massen den Heuptsäch-lichsten Arbeitsgattungen sind wie folgt veranschlagt: Erd. und Felsarbeiten zirka 250,000 m³; Maurer- und Steinhauerarbeiten Felsarbeiten zirka 250,000 m³; Maurer- und Steinhauerarbeiten zirka 30,000 m³; zwei zweispurige Tunnels, zusammen 497 m lang; Grundbau und Beschotterung 47,000 m³; herstellung von Güterschuppen 185 m lang. Die Pläne und Bedingungen liegen im Bureau des Oberingenieur³, Leonhardsgraben 36 in Basel, zur Einsicht auf. Die Angebote sind die zum 81. Jusi unter der Ausschrift "Baueingabe Luzern" schristlich und versiegelt dem Direttorium der S. C. B. einzureichen.

Sprechsaal.

Lichtensteig, den 9. Juli 1893.

Gin in meinem Weichäftsleben vorgefommenes Ereignis veranlaßt mich, den Sprechfaal der "Handwerker Ztg." auch einmal zu benuten, überzeugt, daß die vorwürfige Frage ein allgemeines Interesse beanspruchen darf und dazu beitragen fonnte, bei Abfassung von Lehrverträgen dem betreffenden Bunkte kunkte fünftighin mehr Beachtung zu schenken. Ich unterstelle deshalb meine Einsendung einer einläßlichen Prüfung und Beurteilung von Seite meiner Fachgenossen und unparteisschen Autoritäten in der Lehrlingsfrage und verdante in diefem Blatte erschienene Antworten jum voraus

Eine Sulfagefellichaft plaziert einen fähigen, intelligenten Rnaben bei einem Schloffermeister auf dem Lande, an einem Orte wo nicht gerade ein sebhafter Berkehr ist. Der Meister erteilt ihm während $2^{1}/_{4}$ Jahren so gut dies in seiner Macht stund, Unterricht. Kost und Logis zugestandenermaßen durchaus unklagbar. Das Schicksall hatte ihm aber, wie anderwärts, auch für dies Jahr wenig Arbeit zugewiesen, so daß er sich genötigt sah, einem land-wirtschaftlichen Spezialartikel etwas mehr Absah zu verschaffen. Die Bestellungen kamen und mußten ausgesührt werden. Daher wurde auch der Lehrling in dieser Branche beschäftigt, hatte bei der mehrere Bochen andauernden herstellung dieses Artifels nicht nur einen bestimmten Teil dieser Arbeit, sondern bald diese, bald jene Arbeit daran zu verrichten. Dabei war aber die eingehende Kundenarbeit durchaus nicht bei Seite gelegt. Es war zwar nicht viel, wurde aber samt und sonders dem Lehrling zur Ansertigung zugewiesen. Die Hülfsgesellschaft sah jedoch in der Fabrikation Liefen Artifels eine Schädigung der Berufslehre und verlangte den Lehrling zurück. Gegenseitige Unterhandlungen führten zu keinem befriedigenden Resultat. Der Meister verlangte 100 Fr. Entschädigung, wenn der Lehrling vor 1. Ottober das Geschäft verlasse. Bei Wohlverhalten offerierte er, um der Gefellichaft einigermaßen entgegenzukommen, dem Lehrling das lette Salbjahr der Lehrzeit zu ichenten. Die Wesellichaft machte davon feinen Gebrauch, fondern bot dem Meister 50 Fr. Entschädigung, mit dem Bemerken, daß wenn er hiemit nicht einverstanden sei, mußte sie den Richter sprechen laffen. Um nun einem drohenden Prozesse auszuweichen, gab sich schließlich der Meister mit der gebotenen Entschädigung Bufrieden, entließ den Lehrling mit einem guten Beugnis, morin gerfleben, eintels bemerkte, daß der Abbruch der Lehrzeit nicht hinsreichend motiviert sei. Er war hiezu umsomehr berechtigt, als der bestehende Lehrvertrag keinerlei Bestimmungen enthielt über Abbruch der Lehrzeit von irgend einem der Beteiligten. Ich möchte num auf Grund dieser Darstellung solgende Fragen beantwortet wiffen:

1. Kann auf Grund der Darstellung die Fabrikation des be-wußten Artikels als Beeintrachtigung der Lehre gelten, da doch

diese Arbeit in den Beruf hinein patte?
Die Geselschaft bediente sich zur Bezeichnung des Rücktrittsgrundes des Ausdrucks "Mechanische Bethätigung in der sabrikmäßigen Herstellung von Gabelspitzen." Bar dieser Ausdruck zutressend, wenn der Betrieb handwerksmäßig und die Quantität der

trefend, wenn der Betrieb handwerksmäßig und die Litantitat der hergestellten Artikel diesen letztern Betrieb noch rechtsertigte?

2. War wenn dies der Fall ift, die Gesellschaft berechtigt, den Lehrling wegzunehmen, trotdem im Vertrag dieser Fall nicht vorsgeschen ist, oder hätte sie sich erzt einer Berwarnung bedienen sollen?

3. War der Meister mit 50 Fr. für die ihm entstandenen Nachteile genügend entschädigt oder war seine Forderung die richtige?

4. Kann ein Lehrling von seinen Estern oder Vormändern, hier der Gesellschaft, aus besagten Gründen plösslich weggenommen werden, oder ihr eine gemisse Kindigungsfrift einzuhalten?

werden oder ift eine gewisse Rundigungsfrift einzuhalten 5. Rann ein Lehrvertrag, der hierüber gar feine Bestimmungen

enthält, gesetliche Bultigfeit haben?

Sauptfrage: Auf welcher Seite mar bas Recht?

Jacques Steiger, Schloffermeifter.

edeutende Preisreduktionen im Ausverkauf.

Waschächte, gediegenste Kleider- und Schürzenstoffe: 35 Cts. per Meter. Mousseline, Mousselmettes und Beige 45, 65, 75, 85, 95 Cts. per Meter. Herren- und Knabenkleider Stoffe, 75, 80, 1,25 u. 2,95. R sten-Ausverkauf gediegenster Woll-, Baumwoll und Waschstoffe per Meter 22—25 c. Solideste Cheviots, Buxkins und Ueberzieher-Stoffa per Meter 245—1,95.

Oettinger & Cie., Zürich. Erstes Schw. Versandtgeschäft.

Ausverkaufs-Muster und Waren aller Stoffarten franco ins Haus.

Bisierstäbe, Wehstangen, Wehlatten, Nivellierlatten, Mahitäbe mit gewöhnlichen und Reduktionsteilungen, Werkbanke, Modelmaße, Baummeffluppen, Rollbandmaße, Rechenschieber und Beichnungs. 3. Siegrift n. Cie., Maßstäbefabrit, utensilien liefern

Illuftrierte Breislifte franto.